Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

# Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 356.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 23. Mai.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

## Amtliches.

**Berlin**, 22. Mai. Der König hat dem Geheimen Ober-Bergrath Bendemann zu Berlin bei seinem bevorstehenden Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Bergrath mit dem Range eines Rathes erster Klasse verliehen.

## Politische Uebersicht.

**Posen**, 23. Mai.

Die Thatsache, daß das neue Kirchengesetz noch immer nicht publizirt ist, fällt vielfach auf und beginnt bereits allerlei Kommentare hervorzurufen. Das neue Kirchengesetz sollte die durch das Erlöschen des früheren entstandene Lücke ausfüllen und man mußte voraussetzen, daß es allen Denen, welche an dem Zustandekommen des neuen Gesetzes mitgewirkt haben, in hohem Grade erwünscht sein müßte, diese Lücke möglichst bald zu schließen. Es ist auch nicht einzusehen, welcherlei Gründe formaler Natur der Publikation dieses Gesetzes entgegenstehen. Unter diesen Umständen wird immer wieder die Vermuthung laut, daß die Regierung erst den Verlauf anderer politischer Fragen abwarten und mit der Zurückhaltung des Kirchengesetzes einen Druck auf die Haltung des Zentrums ausüben möchte. Indessen dürfte man sich doch über den Werth, den die ultramontane Partei auf dieses Gesetz legt, einigermaßen täuschen, wenn man allein um diesen Preis große Zugeständnisse auf anderen politischen Gebieten erwartet. So billig wird es Herr Windthorst nicht thun.

Der schriftliche Bericht der Tabakskommission wird dem Reichstag unmittelbar nach der Wiedereröffnung seiner Sitzungen zugehen und die zweite Lesung der Vorlage wird voraussichtlich alsbald nach der zweiten Lesung der Zolltarifnovelle auf die Tagesordnung gesetzt werden. Den Gerüchten von der im Zentrum bestehenden Absicht, die Monopolvorlage noch einmal an eine Kommission zurückzuverweisen und so die Entscheidung bis in den Herbst hinauszuschieben, wird nirgends Glaubwürdigkeit beigemessen. Der Vorschlag einer permanenten Zwischenkommission könnte höchstens bezüglich der Versicherungsgesetze ernstlich in Erwägung kommen. Die Arbeiten des Reichstags hofft man in drei Wochen zu Ende führen zu können; doch bliebe für die Erledigung der Versicherungsgesetze in diesem Zeitraum jedenfalls kein Platz mehr.

Anknüpfend an die neulichen Mittheilungen über die Arbeiten der Kommission zur Vorberathung einer Revision der Aktiengesetzgebung erwähnen die „Berl. Pol. Nachr." noch Folgendes:

„Im Laufe der Berathung kam auch die Frage zur Sprache, ob es opportun sei, nach den einzelnen Geschäftszweigen besondere Vorschriften, also für bestimmte Kategorien von Aktiengesellschaften zu erlassen. Die Kommission hat sich indeß gegen eine solche, auf bestimmte Kategorien jeweilig zugeschnittene Gesetzgebung ausgesprochen, weil die unterscheidenden Kriterien nicht mit genügender Schärfe fixirt werden können, und weil sehr viele Aktiengesellschaften durch ihre geschäftliche Entwickelung häufig gezwungen werden, ihre Thätigkeit auf Betriebe auszudehnen, die den ursprünglichen Gesellschaftszielen fern liegen. Man darf nur hierbei in Betracht ziehen, wie nahe liegend die Möglichkeit ist, daß ein Hypothekarinstitut ein Gut übernehmen muß, auf welchem sich z. B. eine Zuckerfabrik befindet. Dagegen hat die Kommission es für zweckmäßig erachtet, die Anlage eines Reservefonds für alle Aktiengesellschaften für obligatorisch zu erklären, eine Bestimmung, die unserer thatsächlichen Rechtsentwickelung vollkommen entspricht."

Die „Nordd. Allg. Ztg." giebt folgende, ihr aus Petersburg zugegangene Mittheilung wieder:

Die „Neue Zeit" kündigt im Inseratentheil, aber an hervorragender Stelle, das Erscheinen der zweiten Auflage der Trubnikow'schen Schmähschrift „Der Deutsche und der Jesuit" an, sowie auch das bevorstehende Erscheinen einer neuen Broschüre desselben Verfassers „Krieg und Frieden". Dabei wird ausdrücklich hervorgehoben, daß beide Schriften, da über 10 Bogen stark, der Zensur nicht unterzogen worden sind. Im „Njemetz i Jesuit" wird gesagt, daß nur „Metsch" (das Schwert) gegen die fremdländischen Eindringlinge schütze; eine solche Hetzschrift wird nun schon seit mehreren Wochen auf dem Newskij-Prospekt öffentlich feilgeboten. — Eine geistverwandte Veröffentlichung in französischer Sprache „Les nihilistes", eine ziemlich derbe Reklame für Ignatjew und Skobjelew, erschien soeben hier, in Paris und in anderen Hauptstädten.

Im ungarischen Abgeordnetenhause steht wieder einmal die bosnische Frage auf der Tagesordnung. Es handelt sich um den Okkupationskredit, worüber die Debatte mit großer Heftigkeit geführt wird. Die Unabhängigkeitspartei hält sich nämlich für überzeugt, daß das Ministerium Tisza mit Erfolg nur bei der Okkupation zu fassen sei, und auch die gemäßigte Opposition benützt die Gelegenheit, ihr in der letzteren Zeit ein wenig gesunkenes Ansehen wieder aufzufrischen. Beide verweigern die Einstellung des ganzen Kredits, selbstverständlich ohne jede Aussicht auf Erfolg. Der gegenwärtige Augenblick ist am wenigsten geeignet, die Regierung an dieser Stelle anzugreifen, da sie ja gerade in den letzten Wochen mit und durch Szlavy wieder ihren Einfluß auf die gemeinsamen Angelegenheiten bewährt hat und der magyarische Ehrgeiz für solche Dinge stets ein schnelles Verständniß zeigt. Aber auch in der Zukunft wird die Opposition schlechte Geschäfte machen, wenn sie ihre Taktik dahin zuspitzt, alle bosnischen Ausgaben zu verweigern, um die Regierung zum Rückzuge aus dem Okkupationsgebiete zu zwingen. Für eine solche Politik ist Ungarn der geeignete Boden nicht.

In Galatz ist die europäische Donaukommission zusammengetreten, die Nachrichten lauten aber nicht sehr befriedigend. Es ist geringe oder gar keine Aussicht vorhanden, daß die österreichische Monarchie an Rechten auch nur das Wenige erlange, was ihr nach Preisgebung des von Baron Haymerle entworfene Avant-Projet der französ. Vorschlag belassen wollte, denn während die Großmächte den Entwurf Barrères ohne Rückhalt angenommen haben, Serbien und Bulgarien sich wenigstens nicht grundsätzlich gegen die gemischte Kommission stemmen und sich dem Willen Europas anschmiegen dürften, wird der rumänische Bevollmächtigte aller Voraussetzung nach die zum Inslebentreten des Projekts nöthige Einstimmigkeit verhindern, so daß die Donaufrage jetzt schwerlich gelöst, vielmehr der Versumpfung überliefert werden dürfte. Bereits spricht man auch davon, daß Rumäniens Widerstand dem wiener auswärtigen Amte die Möglichkeit rettet, durch Sprengung der internationalen Kommission, deren Mandat im nächsten Jahre abläuft, entweder Europa zu einem wirksamen Drucke auf Rumänien zu zwingen, oder die Sulina wieder versanden zu lassen und Oesterreich-Ungarn damit die westeuropäische Konkurrenz vom Halse zu schaffen.

Aus Rom wird gemeldet: Obwohl Depretis die Gerüchte hat dementiren lassen, daß die Reise des Königs nach Monza und Turin mit dem baldigen Besuche des Kaisers Franz Josef in Verbindung zu bringen sei, beruhen diese Gerüchte nach den „Hamb. Nachr." dennoch auf Wahrheit. Der Kaiser hat bekanntlich in Bezug auf die Wahl des Ortes für die Zusammenkunft nur den Wunsch zu erkennen gegeben, daß Rom als solcher nicht vorgeschlagen werde, Depretis und mehrere seiner Kollegen, Zanardelli, Baccelli und Baccarini, sind nun aber der Ansicht, jetzt, wo Pius IX., dem die weltliche Macht genommen wurde, im Grabe liege, könnten die Bedenken des Kaisers, die ihn in den siebziger Jahren bewogen, dem Könige Viktor Emanuel in Venedig und nicht in der italienischen Hauptstadt seinen Gegenbesuch abzustatten, nicht mehr obwalten, um so weniger, als ein anderes gekröntes Haupt, der König von Würtemberg, den König von Italien in Rom, gleichzeitig aber auch den Papst besucht habe. Es soll über diese Angelegenheit in einem Ministerrathe entschieden werden.

Das Projekt der französischen Regierung, ein besonderes Okkupationskorps für Tunesien zu organisiren, ist nunmehr der Deputirtenkammer unterbreitet worden. Während es ursprünglich hieß, daß dieses Korps nur aus Eingeborenen zusammengesetzt sein würde, ergiebt sich aus der Vorlage selbst, daß die für den Militärdienst in der Regentschaft bestimmte Truppenmacht aus Franzosen und Eingeborenen bestehen wird. Zunächst sollen 6 Kompagnien formirt werden, welche ihre Garnisonen insbesondere in Tunis, Kef, Susa, Gafsa und Gabes erhalten. Aus dieser Vertheilung geht hervor, daß das gesammte Gebiet der Regentschaft okkupirt werden soll. Der Gesammtbestand der 6 Kompagnien wird sich auf 60 Offiziere und 2274 Mann belaufen, unter denen sich 1260 Eingeborene befinden. Im November d. J. werden dann die neugeschaffenen Kompagnieen verdoppelt werden, indem zugleich die Zahl der europäischen Soldaten auf die Hälfte reduzirt und durch eine entsprechende Anzahl von Eingeborenen ersetzt wird. Die Kosten dieser Neuorganisation belaufen sich für das Jahr 1881 auf 2,800,000 Frcs. Selbstredend verbleibt zunächst noch ein großer Theil der gegenwärtig in Tunesien befindlichen französischen Okkupationstruppen in der Regentschaft.

Aus Petersburg wird der „Presse" telegraphirt: „Unter aller Reserve sei hiermit ein in kompetenten Kreisen zirkulirendes Gerücht über den Ausbruch von agrarischen Unruhen im Südwesten Rußlands mitgetheilt. Es wird behauptet, daß Bauern ein Gut des Grafen Bobrinskij bei Smela plünderten, die Getreidevorräthe zerstörten und die Gebäude demolirten. Bei Kiew soll der Gutsbesitzer Safonow überfallen worden sein, welchen man mißhandelte und auf dessen Gute man Alles zerstört habe; eine gleiche Zerstörung habe auf dem Gute des Senators Kluschin stattgefunden."

---

[Die Gefahrenklassen in der Arbeiterversicherung.] Das Tabaksmonopol ist von der Kommission verworfen worden, und zwar ohne alle Aussicht, in Plenum zur Annahme zu gelangen. Das öffentliche Interesse wendet sich deshalb den Vorlagen für die Arbeiterversicherungen zu. Inzwischen ist eine als Anlage zu der Begründung des Unfallversicherungsgesetzes vorgelegte Denkschrift betreffend die Gefahrenklassen und das Gefahrenverhältniß zwischen den verschiedenen Gefahrenklassen zur Vertheilung gelangt. Die Denkschrift gesteht selber zu, daß die Gefahrenklassenbildung von einer ganzen Reihe zweifelhafter Momente abhänge und daß namentlich der erste Versuch einer Aufstellung derselben nicht mit dem Anspruche auftreten könne, von vornherein überall das unbedingt Richtige getroffen zu haben. Es wird darum auch eine Revision der Gefahrenklassen vorbehalten, welche sich vielleicht schon nach wenigen Jahren als nothwendig erweisen könne. Die aufgestellten Gefahrenklassen theilt die „Germania" nach der vorliegenden Denkschrift mit den Zahlen ihres gegenseitigen Gefahrverhältnisses folgendermaßen mit:

Gefahrenklasse I.: 1. Holzzurichtung und Konservirung (Sägemühlen, Imprägniranstalten u. s. w.); 2. Bauklempnerei, Dachdeckerei und Blitzableiterverfertiger; 3. Betriebsstätten für Explosivstoffe und Zündwaaren. Gefahrverhältnißzahl 100.

Gefahrenklasse II. 1. Steinkohlenbergwerke und Verkokungsanstalten, Braunkohlenwerke und Braunkohlenbriquettfabriken sowie Betriebsstätten für grobe Marmor-, Stein- und Schieferwaaren, Kalk, Zement und Traß. Gefahrverhältnißzahl 66.

Gefahrenklasse III: Bauunternehmer, Maurer, Zimmerleute, Stuckateure, Anstreicher und Brunnenmacher. Gefahrverhältnißzahl 56.

Gefahrenklasse IV: 1. Brauereien mit und ohne Mälzereien; 2. Zuckerfabriken und Raffinerieen. Gefahrverhältnißzahl 55.

Gefahrenklasse V: 1) Papier- und Pappe-, Stein- und Dachpappefabriken, Lohmühlen und Lohextraktfabriken, Betriebsstätten für Oelpapier, Schleifpapier u. s. w., Betriebsstätten für Bunt- und Luxuspapier; 2) Schiffbau; 3) Nudel- und Makkaronifabriken, Stärke- und Stärkesyrupfabriken, Cacao- und Chokoladenfabriken, Fabriken für Kaffeesurrogate, Fabriken für komprimirte Gemüse und Konserven, sowie Branntweinbrennereien; 4) Hochöfen und Stahlhütten, Eisen-, Stahl-, Frisch- und Streckwerke, sowie Salinen; 5) Parquetfabriken, Tischlereien, Böttchereien, Dreh- und Schnitzwaarenfabriken. Gefahrverhältnißzahl 48.

Gefahrenklasse VI: 1) Mühlen und Reisschälmühlen 2) Streichgarn- und Vigognespinnereien und -Webereien, Kammgarnspinnereien, Mungo- und Shoddyfabriken. Gefahrenverhältnißzahl 40.

Gefahrenklasse VII: 1) Chemische Großindustrie, chemische, pharmaceutische und photographische Präparate, Apotheken, Farbenmaterialien, Steinkohlentheer- und Kohlentheerderivate, Abfuhr- und Desinfektionsanstalten, Betriebstätten für künstliche Düngestoffe, Knochenmehl sowie Abdeckereien; 2) Erzbergwerke; 3) Maschinen- und Wagenbau, Fabrikation von Werkzeugen, Apparaten und Schußwaffen; 4) Gasbeleuchtungsanstalten und Betriebsstätten für Harze und Firnisse, Kohlentheerschwelereien, Betriebsstätten für Mineralöle, Gasäther, Paraffinkerzen, Erdöle, Petroleumraffinerien. Gefahrverhältniß zahl 32.

Gefahrenklasse VIII: 1) Köhlereien, Holztheerschwelereien, Holzzerkleinerung, Talgsiedereien, Talgkerzenfabriken, Seifensiedereien, Glycerinfabriken, Stearin- und Wachskerzenfabriken, Thranbrennereien, Fabriken für Leder- und Wagenschmiere, Oelmühlen, Fabriken für ätherische Oele und Parfums; 2) Gips- und Schwerspat-, Lehm- und Thongruben, Ziegeleien, Kies- und Sand-, Torfgräbereien und Torfpreß- und -Trocknungsanstalten, Bernsteingewinnung, Betriebsstätten für feine Steinwaaren, Töpfereien, Fabriken für feine und feuerfeste Thonwaaren, Steinzeug, Terralith und Siderolith, Kaolingruben und Kaolinschlämmereien, Steingut-, Fayence- und Porzellanfabriken und Veredlungsanstalten; 3) Schrot- und Bleikugelfabriken, feine Blei- und Zinnwaaren- und Metallspielwaarenfabriken, Zinkgießereien und -Prägereien, Kupferschmieden, Betriebsstätten für Erzeugung und Verarbeitung von Metalllegirungen aller Art, Eisengießereien und Eisenemaillirwerke, Schwarz- und Weißblechwaarenfabrikation, Klempnereien, ausschließlich der Bauklempnereien, Betriebsstätten für Stifte und Nägel, Schrauben, Nieten, Ketten, Drahtseile, Hufschmieden, Schlossereien und Betriebsstätten für feuerfeste Geldschränke, Zeug-, Sensen- und Messerschmieden, Kurzwaaren-, Stahlfeder- und Nähnadelfabriken, Betriebsstätten für Nadler- und Drahtwaaren, einschließlich Drahtgewebe. Gefahrverhältnißzahl 22.

Gefahrenklasse IX: 1) Silber-, Blei-, Kupfer-, Zinn-, Zink-, Nickel-, Kobalt-, Antimon-, Wismut- und Arsenik-Hütten, Salzbergwerke; 2) Betriebsstätten für Zündholzruthen, grobe Holzwaaren; Web- und Flechtwaaren aus Holz, Stroh, Bast und Binsen und Korbmacherwaaren, Korkschneiderei, Kämme, Bürsten, Pinsel, Federposen, Stöcke, Regen- und Sonnenschirme; Holz- und Schnittwaarenveredelung; 3) Betriebstätten für Tapeten und Rouleaux, Wachstuch-, Leder- und Treibriemen-Fabriken, Gummi- und Guttaperchawaaren, Gerbereien, Buchbindereien und Kartonnage-Fabriken; Riemer-, Sattler- und Tapezierer-Arbeiten; 4) sämmtliche Zweige der Textilindustrie, soweit sie nicht in Klasse VI aufgeführt sind; 5) Bäckereien und Konditoreien, Fleischereien, Betriebsstätten für kondensirte Milch, Butterfabriken, Käsereien, Eisbereitungs-, -Bewahrungs- und -Versorgungs-Anstalten; Betriebsstätten für künstliche Mineralwasser, Mälzereien, sofern sie nicht in Verbindung mit Brauereien betrieben werden; Schaumwein-Fabriken und Betriebsstätten für Weinpflege; Essig-Fabriken und Betriebsstätten für Tabak. Gefahrverhältnißzahl 16.

Gefahrenklasse X: 1) Weißnäherei, Schneiderei, Putzmacherei, Betriebsstätten für künstliche Blumen und Federschmuck; Hut- und Mützenmacherei, Fabrikation von Filzwaaren, Betriebsstätten für Pelzwaarenzurichtung und Kürschnereien, Betriebsstätten für Handschuhe, Kravatten u. s. w.; Korset-, Krinolin- und Schnürleib-Fabrikation; Schuhmacherei; Wasch- und Badeanstalten; 2) Schriftschneidereien und -Gießereien; Holzschnitt-Ateliers; Buch-, Stein-, Kupfer-, Stahl- und Zinkdruckereien und Liniiranstalten u. s. w.; photographische Anstalten; Betriebsstätten für mathematische, physikalische, chemische und chirurgische Instrumente, für Telegraphen-Anlagen und -Apparate, für anatomische und mikroskopische Präparate, für Zeitmeßinstrumente und Musikinstrumente, für Beleuchtungs-Apparate und Lampen; Formenfabrikanten, Gipsfigurenfabrikanten, Medaillenfabrikanten u. s. w; 3) Betriebsstätten für Gold-, Silber- und Bijouteriewaaren, Gold- und Silberschlägereien, Betriebsstätten für Gold- und Silberdrahtziehereien und für leonische Waaren, sowie Münzstätten. Gefahrverhältnißzahl 11.

## Briefe und Zeitungsberichte.

© **Berlin,** 22. Mai. [Monopolvorlage und Zwischenkommission. Offiziöse Berichterstattung. Die Rede des Herrn von Rauchhaupt.] Es ist schwer, zu sagen, ob den offiziösen und auch klerikalen Andeutungen, daß trotz der Beendigung der Arbeiten der Monopol-Kommission nach der Wiederaufnahme der Reichstagssitzungen der Antrag gestellt werden solle, auch die Monopolvorlage einer sogenannten Zwischenkommission zu überweisen, eine derartige Absicht von Faktoren, deren Wille ins Gewicht fallen würde, zu Grunde liegt; augenblicklich ist die offizielle und die parlamentarische Welt vermöge der Ferien und der Gotthardfeier hier so schwach vertreten, daß die Geister niederen Ranges sich ein wenig wichtig machen können, ohne die Gefahr, daß sie sofort zur Ordnung gerufen werden. In die Absichten gewisser Kreise, welche jedes auf die Herabsetzung des Parlaments gerichtete Bestreben fördern, würde es wohl passen, dem Reichstag einen solchen Affront anzuthun; doch die Aussicht auf das Gelingen ist so gering, daß man von dieser Seite jedenfalls sich darauf beschränken würde, Herrn Windthorst viel Glück bei dem Versuche, die Kastanien aus dem Feuer zu holen, zu wünschen. Der letztere aber dürfte sich die Uebernahme dieser Mission, bei welcher er sein sonstiges Bestreben, als Wahrer der parlamentarischen Rechte zu erscheinen, völlig aufgeben müßte, ein paarmal überlegen. Es ist aus der klerikalen Presse deutlich zu ersehen, daß diese ganze Windthorst'sche Aktion mit dem Zwischenkommissions-Plane in der klerikalen Partei keinen Enthusiasmus erregt hat; mit Ausnahme der „Germania", deren Stellung es mit sich bringt, für den Vorschlag des Fraktionschefs einzutreten, hat die Zentrumspresse sich keineswegs dafür echauffirt. Inzwischen haben nun aber auch die Vertreter des Zentrums an der Kommissions-Berathung Theil genommen, welcher durch die Zurückverweisung der Vorlage an eine Zwischenkommission geradezu eine Beleidigung angethan werden würde; hat doch ein klerikales Mitglied die Resolution beantragt, welche dem Hause als Protest gegen weitere Beunruhigung des Tabaks-Gewerbes vorgeschlagen wird. Danach kann man voraussehen, daß im Zentrum ebensowenig Neigung, wie bei den Liberalen vorhanden sein wird, lediglich um Herrn Windthorst's Ideen durchzusetzen und der Regierung einen Gefallen zu erweisen, auf jenen jetzt völlig widersinnigen Plan einzugehen. Bis auf Weiteres darf man annehmen, daß bei dem Gerede darüber offiziöserseits nur bramarbasirt und klerikalerseits nur versucht wird, das Fiasko Windthorst's ein wenig zu vertuschen. Sollte der Antrag aber wirklich gewagt werden, dann dürften die Liberalen von vorn herein erklären, daß sie an seiner etwaigen Ausführung überhaupt keinen Antheil nehmen würden. — Es verdient als ein kleines Zeichen der Zeit immerhin hervorgehoben zu werden, daß das offiziöse Telegraphenbüreau über den Einzug des neuen Fürstbischofs von Breslau in demselben Loyalitätstone berichtet, den es sonst nur für solche Referate über Aktionen der höchsten Personen des Staates anschlägt. Aus der Ausschmückung derjenigen Straßen, durch welche der Zug ging, wird in dem Telegramm ein glänzender Schmuck der ganzen Stadt durch Flaggen; der klerikale Abg. Porsch, welcher den Fürstbischof auf dem Bahnhof begrüßte, wird dabei in der ihm keineswegs zukommenden Rolle des Vertreters der „Bürgerschaft" aufgeführt u. drgl. Man ist offenbar wieder dabei, den Bischöfen jene Stellung von „Kirchenfürsten" zuzuerkennen, in deren Prätentionen nicht am wenigsten die Quelle des hierarchischen Widerstandes gegen die Staatsgesetze zu suchen war. — Die mit Recht vielfach kritisirte Rede des Herrn v. Rauchhaupt im hiesigen konservativen Verein sollte der konservativen Agitation für die Wahlen zum Abgeordnetenhause in Berlin einen neuen Impuls geben. Dies wird aber schwerlich erreicht werden denn diese konservative Agitation in Berlin hat einen schweren Stoß dadurch erlitten, daß der Versuch mißlungen ist, die Auflösung der Stadtverordnetenversammlung zu bewirken. Seit die Aeußerungen des Kaisers über die Unzulässigkeit einer solchen Maßregel und über die königstreue Gesinnung der Bürgerschaft bekannt geworden, siecht jene Agitation dahin.

— Der „Reichs-Anz." veröffentlicht nachstehende Danksagung des Prinzen Wilhelm:

Die große Zahl der Glückwünsche, welche Mir zur Geburt Meines Sohnes aus dem Vaterlande und von Deutschen aus dem Auslande zugegangen ist, gestattet Mir zu Meinem lebhaften Bedauern nicht, für die herzliche Theilnahme des Einzelnen besonders zu danken. Die Beweise innigen Antheils an Meinem unaussprechlichen Glück sind so zahlreich, daß Ich sie in ihrem ganzen Umfange, ohne Anspruch auf Liebe und Anerkennung durch eigenes Verdienst, nur als ein Zeichen allgemeiner Freude über das Walten der göttlichen Vorsehung ansehen darf, welche das Königliche Haus in so seltener Weise begnadigt hat. Durchdrungen von diesem Gefühle ist es Mir ein aufrichtiges Bedürfniß, noch ein Mal auszusprechen, wie dankbar Ich bin, daß der Allmächtige die Prinzessin, Meine inniggeliebte Gemahlin, so gnädig behütet und Unser häusliches Glück durch die Geburt eines Sohnes noch vermehrt und erweitert hat. Möchte es Uns gelingen, ihn in den Tugenden zu erziehen, welche seinen Urgroßvater und seinen Großvater zu leuchtenden Beispielen treuer Pflichterfüllung machen!

Potsdam, den 20. Mai 1882. Wilhelm,
Prinz von Preußen.

## Der Ringtheater-Prozeß.

Nach der wiener „Presse". — Zehnter Verhandlungstag.

Wien, 2. Mai.

Der nächste Zeuge ist der Sicherheitswachmann Franz Stelzer. Derselbe machte eben seine Runde, als er unterrichtet wurde, daß das Ringtheater brenne. Er begab sich dann hin.

Präs.: Waren Sie überzeugt, daß Niemand mehr im Hause sei? — Stelzer: Ueberzeugt nicht, aber es hieß allgemein, daß Alles gerettet sei. Als die Leute vom Balkon sprangen, hieß es, das seien die Letzten, die im Theater waren. Später dann bin ich mit dem Wachmann Winkler hinauf, da lagen vom dritten Stock aufwärts die Leichen meterhoch. (Bewegung.) Früher war es nicht möglich, hinaufzudringen.

Dr. Markbreiter: Sie haben angegeben, daß ein Mann, der um seine Frau jammerte, von einem Feuerwehrmann die Antwort erhielt, es sei Niemand mehr oben? — Stelzer: Ja, das ist richtig.

Zeuge Isidor Kohn: Ich bin Abends vor 7 Uhr zum Ringtheater gegangen, weil ich einen Freund dorthin bestellt hatte. Da liefen Leute heraus, die schrieen: Das Theater brennt! Ich wollte eindringen, als jedoch die Leute heraus waren, wurde das Thor gesperrt und es stellten sich Wachleute vor, die den Eintritt verweigerten. Ebenso bei anderen Thoren.

Präs.: Sie sind aber doch ins Haus? — Kohn: Ja, während ein Wachmann mit einem höheren Beamten sprach, konnte ich hinein und drang auf der Stiege vor. Es war jedoch Alles finster und ich kehrte wieder um. Später kamen wir mit Fackeln hinauf. Ich bin sowohl links, als rechts auf der Stiege hinauf, es waren auf beiden Stiegen Leichen. Ich betheiligte mich beim Bergen der Leichen bis um 4 Uhr Früh. Auf dem linken Gange war eine große Anzahl Leichen gewesen, dieselben sind stehend erstickt; vor der Galerie-Thür lag ein Haufe von etwa sechzig Leichen, die noch brannten. Ich sagte dies später einem Wachmann, der sagte: Nun, wenns brennen thun, lassen Sie's brennen. (Bewegung.)

Staatsanwalt: Wie war es mit Rauch und Hitze? — Kohn: Das erste Mal war es fürchterlich heiß und rauchig. Damals, als wir das zweitemal hinaufdrangen, war es erträglich.

Staatsanwalt: Haben Sie das erstemal Stimmen gehört? — Kohn: Nein.

Staatsanwalt: Sie sagten, es wäre möglich gewesen, zu der Zeit noch zu retten, wie stellen Sie sich dies vor? — Kohn: Ich denke, wenn man Zwei oder Drei herausgezogen hätte, wäre für Andere Platz geworden oder sie hätten nachkommen können.

Staatsanwalt: Glauben Sie, daß Sie, wenn Sie Licht gehabt hätten, vordringen hätten können? — Kohn: Ich glaube ja.

Zeuge Alexander Bahl wurde von Zivilwachleuten zurückgewiesen, als er hinaufeilen wollte, um seine Frau zu suchen. Ein Wachmann sagte ihm auch: Man hat die Gänge mit Fackeln untersucht und nirgends Jemanden gefunden. Am nächsten Tage habe er sie als Leiche im allgemeinen Krankenhause gefunden.

11. Verhandlungstag.

Wien, 4. Mai.

Es erfolgt die Vernehmung des Zeugen Andreas Liebl, Sicherheitswach-Inspektor.

Staatsanwalt: Mit Rücksicht auf die bisherigen Ergebnisse der Verhandlung und in Bezug auf die Thätigkeit der Sicherheitswachen beantrage ich, diesen Zeugen und die nachfolgenden nicht zu beeiden.

Dr. Markbreiter: Wenn der Herr Staatsanwalt die Eidesunfähigkeit dieser Wachorgane ausdrücklich ausspricht, so würde ich diesem Antrage zustimmen; in anderem Falle müßte ich wünschen, daß alle möglichen Kautelen für die wahrheitsgetreuen Angaben dieser Organe gegeben werden, und zwar durch den Eid.

Staatsanwalt: Es ist selbstverständlich, daß die Eidesunfähigkeit dieser Organe mich zu meinem Antrage veranlaßt.

Der Zeuge wird nicht beeidigt.

Er erzählt, daß er in das Gebäude eingedrungen sei, bald aber mußte er zurückgehen, weil der Rauch unerträglich war.

Präs.: Haben Sie die Feuerwehr bei ihrem Eintreffen verständigt, daß Menschen oben sind? — Liebl: Nein, weil ich nicht wußte, daß außer den auf den Balkonen befindlichen Menschen noch andere Personen im Theater seien.

Staatsanwalt: Sie haben um ¼8 Uhr den Polizeirath Landsteiner gesehen? Haben Sie ihm gemeldet, daß Sie schon im Theater waren? — Liebl: Nein, ich hatte keine Zeit dazu.

Zeuge Johann Heger, Sicherheitswachmann, deponirt: Ich kam 5 Min. vor 7 Uhr zum Ringtheater. Ich bin mit anderen Wachleuten hinauf bis zum ersten Parquet, dort trafen wir drei Personen, die sich herabflüchteten. Wir gingen dann noch bis zum ersten Stock, weiter vorzudringen war wegen des Rauches nicht möglich. Als wir dann zurückkamen, war bereits die Feuerwehr im Halbstock. Ich blieb dann bei der Feuerwehr bis halb 8 Uhr, dann ging ich hinunter und sah das Feuer von außen an. Es wurden damals bereits bei der rechtsseitigen Stiege Leichen herausgetragen.

Dr. Fialla: Sie sagten, der Rauch war so stark, daß Sie sich gegenseitig gar nicht sehen konnten, sondern nur durch Zurufe verständigten. — Heger: Ja wohl.

Zeuge Josef Kühnel, Wachmann, giebt an:

Am 8. Dezember kam ein Zivilist in das Wachzimmer der Polizei-Direktion mit der Meldung, daß das Ringtheater brennt. Wir sind Alle hinaus und ich ging mit Inspektor Lieb auf die Parquetstiege. Da es finster war, riefen wir: „Hier ist der Ausgang! Hieher!" Zwei Personen kamen auf diese Rufe hin und retteten sich.

Wir drangen dann in den ersten Stock vor. Es war ganz finster, wir riefen wieder: Hieher! Da sind 8 bis 10 Personen gekommen; wir mußten nun hinunter, weil der Rauch so stark war, daß wir dem Erstickungstode nahe waren. Als ich dann hinauskam, fuhr gerade die Feuerwehr an. Ich bin zum Springtuch hin und half dasselbe halten. Dann haben zwei Feuerwehrleute dem Herrn Polizeirath die Meldung gebracht, daß Niemand mehr im Hause sei.

Zeuge Josef Teuber, Wachmann, ist um ¼8 Uhr vom Wachzimmer im Rathhause auf den Brandplatz geeilt. Ich ging auf der linken Hauptstiege hinauf. Am dritten Stiegenabsatze sah ich eine wohlbeleibte Frau, die in der Ecke kauerte und daneben ein Mädchen, das mit dem Gesichte nach abwärts lag. Ich brachte das Mädchen hinunter, beim Hauptportal hinaus, da wurde mir unwohl. Ein Arzt nahm mir das Mädchen aus den Armen und ließ es in das Haus Nr. 9 bringen, wo er Rettungsversuche anstellte.

Staatsanwalt: Haben Sie bemerkt, daß das Mädchen noch nach Athem rang? — Teuber: Ja, das habe ich bemerkt.

Zeuge Johann Engelmann, Sicherheitswachmann, giebt an: Ich bin mit Liebl, Kühnel und Heger ins Parquet hinauf, da war es bereits finster. Ich riß einem Diener der Garderobe eine Kerze aus der Hand und versuchte damit das Gas anzuzünden, welches unten auch brannte. Oben aber blieb es finster. Auf unsere Rufe kamen 5 Personen herab, die sich retteten. Wir mußten dann des Rauches wegen hinab.

Präs.: Sie haben dann unten den Herrn Krichbaum getroffen. Wo war das? — Es kommt vor, und das ist sonderbar, daß Sie ganz ruhig in einem kleinen Lokale gesessen sind? — Engelmann: Es ist dies nicht richtig, ich bin vor Erschöpfung auf einen Augenblick hineingegangen, um mich zu erholen. Herr Krichbaum ist auf mich zugekommen und sagte: „Retten Sie mich!" Ich setzte ihn darauf in einen Fiaker und führte ihn ins Spital.

Herr Krichbaum wird gerufen; derselbe giebt an, Engelmann sei nach dem Brande zu ihm ins Spital gekommen und habe sich als sein Retter vorgestellt, der ihn aus einem Haufen brennender Körper hervorzog. Das sagte er auch meiner Familie.

Präs. (zu Engelmann): Wie kommen Sie denn dazu, der Familie Krichbaum solche Geschichten zu erzählen? — Engelmann: Ich habe nur geglaubt —

Die weiter vernommenen Sicherheitswachmänner sagen ähnlich aus.

Polizei-Kommissär Andreas Wessely hat anläßlich der Theater-Inspektion bei dem Stücke „Gold und Eisen" im November von der Bühne aus einen Rauch wahrgenommen, der sich auf dem Zuschauerraum ausbreitete. Er hat diesbezüglich Direktor Jauner bei dem Parquet-Eingange gefragt, jedoch von demselben in einem ganz eigenthümlichen Tone die Antwort erhalten: „Aber reden Sie doch nicht!" Weil er jedoch der Sache schon aus polizeilichen Rücksichten größere Bedeutung beilegte, begab er sich auf die Bühne und erfuhr dort, daß ein Materialbafen im Keller in Brand gerathen sei. In dem Momente, als er diese Auskunft erhielt, trat Jauner aus den Koulissen und auf ihn mit den Worten zu: „Aber ich begreife nicht, daß sich Leute um Sachen kümmern, die sie nichts angehen!" Später ließ ihn Herr Direktor in sein Zimmer bitten, reichte ihm die Hand und bat ihn um Entschuldigung; damit war die Sache beigelegt und Herr Wessely erstattete daher blos von dem Rauche, nicht aber über das persönliche Renkontre die Meldung.

Direktor Jauner: Ich bitte zu bedenken, in welcher Erregung sich ein Direktor immer auf der Bühne befindet und erst wenn er das Publikum beinahe schon auf der Flucht sieht. In dieser Erregung antwortete ich in einem Tone, den ich bald darauf wieder bereute.

## Locales und Provinzielles.

**Posen,** den 23. Mai.

d. **Die polnische Schreibweise deutscher Namen.** Wie der „Dziennik Pozn." mittheilt, hat der Kreis-Schulinspektor Klehwe in Gnesen die Anordnung getroffen, daß die Lehrer seines Inspektions-Bezirks in amtlichen Dokumenten die Vornamen und ebenso die ursprünglich deutschen Namen von Schulkindern stets in deutscher Schreibart anzugeben haben, also z. B. Schultz, nicht Szulc; Joseph, nicht Jozef 2c. Der „Dziennik Pozn." protestirt hiergegen und räth den Eltern der betr. Kinder, sie möchten sich, falls ihre Kinder gezwungen werden, ihre Namen anders zu schreiben, als dies Seitens der Eltern geschieht, mit einer Beschwerde an die obere Behörde wenden.

r. **Der Verschönerungsverein** hielt am 20. d. M. in dem Sitzungssaale des königl. Oberpräsidiums unter Vorsitz des Oberpräsidenten v. Günther seine Generalversammlung ab. Dem der Versammlung vorgelegten Berichte über die Thätigkeit des Vereins im vergangenen Jahre ist Folgendes zu entnehmen: Auf den Straßen und Plätzen der Stadt Posen wurden durch den Verein viele Verschönerungen ausgeführt. Auf dem Wilhelmsplatze wurden im Frühjahr die Rasenplätze umgegraben, gedüngt und neu mit Grassamen besät, auf diesen Plätzen auch mancherlei Ziersträucher neu gepflanzt; einige stammfaule Linden wurden entfernt. und statt deren neue Lindenbäume und Rüstern 2c., im Ganzen 10 Linden, 5 Rüstern und 2 Platanen eingesetzt; der zur Ausfüllung der Pflanzgruben erforderliche gute Boden wurde durch die Gespanne des städtischen Marstalls geliefert. Die 4 Rasenplätze auf dem Neustädtischen Markt wurden gleichfalls umgegraben und frisch besät; die Kugelakazien wurden in den Kronen zurückgeschnitten, was bisher alle zwei Jahre zu geschehen pflegte; hier, wie auf dem Wilhelmsplatze, wurden die Anlagen mittelst der städtischen Wasserleitung im Sommer häufig besprengt. Auf dem Teichplatze (Ecke der Gr. u. Kl. Gerberstraße) wurden die Grasplätze im Frühjahr gleichfalls umgegraben und neu mit Grassamen besät, und die Bäume nach Bedürfniß beschnitten. Dasselbe geschah in der Anlage Ecke der Petri- und Langenstraße, wo außerdem die Hecken zweimal beschoren wurden. Am Sapiehaplatze wurden drei Rüstern neu angepflanzt und die Kronen der älteren Bäume beschnitten. Die Anlage an der Garnisonkirche wurde neu mit Grassamen besät, auch wurden einige Bäume und Sträucher neu gepflanzt. Der Hof der Stadtschule IV. (an der Töpfergasse) wurde mit 15 Linden bepflanzt; zu diesem Behufe wurden große Löcher ausgehoben, und in dieselben fruchtbarer Boden eingefüllt, in welcher dann die jungen Bäume gesetzt wurden. Auf dem Turnplatze, neben der städtischen Turnhalle, wurden die i. J. 1880 gepflanzten Bäume, soweit erforderlich ergänzt ebenso auf dem Hofe der Stadtschule IV. (an der St. Martinsstraße) und auf dem Hofe der Mittelschule, da durch zu häufiges Gießen viele der damals gepflanzten Bäume an den Wurzeln schadhaft geworden waren; es wurden im Ganzen 30 Bäume nachgepflanzt. Der städtische Viehmarkt (auf der Wallischei) wurde im Herbst 1881 mit 70 Stück Kastanien bepflanzt; wo dabei Baumpflanzgruben erforderlich waren, wurden solche durch die vom Magistrate gestellten Arbeiter angelegt. Auf dem Grünen Platze wurden mehrere alte kranke Bäume durch städtische Arbeiter ausgerodet, und behufs Pflanzung von neuen Bäumen durch Arbeiter des Vereins Baumpflanzgruben ausgehoben; längs der Langen Straße sind Eichen, längs der Grünen Straße einige Platanen und kalifornische Ahornbäume nachgepflanzt worden. Im Innern des Platzes wurden an den Fußwegen verschiedene einheimische und ausländische, hier gedeihende Bäume angepflanzt, im Ganzen 53 Stück in 36 verschiedenen Gattungen; die Baumpflanzgruben wurden durch Vereinsarbeiter ausgehoben, die Bäume von der Stadt geliefert und von Vereinsarbeitern gepflanzt. Da der Grüne Platz in der Nähe der drei höheren Unterrichtsanstalten unserer Stadt liegt, so wird den Schülern derselben hierdurch Gelegenheit geboten, verschiedene einheimische und ausländische Bäume kennen zu lernen. Auf der nördlichen Strecke der Allee in der Wilhelmsstraße, welche bereits einen recht tristen Anblick gewährte, wurden viele stammfaule Kastanienbäume entfernt. Da die Bäume dort zu nahe an einander standen (10—12 Fuß), so wurden die neu gepflanzten Bäume 20 Fuß auseinander gesetzt; die Pflanzgruben erhielten 2 Meter im Quadrat und 1½ Meter Tiefe und wurden durch städtische Arbeiter ausgehoben; sie wurden mit humusreichem Boden und flüssigem Kuhdünger gefüllt; gepflanzt wurden starke Ahornbäume aus der fürstlichen Baumschule zu Muskau, da Ahornbäume überhaupt einen trockenen Standort ertragen und es wünschenswerth erschien, bald Schatten gebenden Nachwuchs zu erhalten. Mit dem in der gesammten Wilhelmsstraßen-Allee angewendeten Verfahren der Anlegung von Gräben 2c. erklärt sich der Bericht insofern nicht ganz einverstanden, als dabei die Baumwurzeln beschädigt worden seien und die Anlegung der Gräben in bereits winterlicher Jahreszeit erfolgte. Dem Berichte ist seitens der Garten-Direktion des Vereins ein Gesuch an den Magistrat, betreffend eine durchgreifende und rationelle Behandlung der Wilhelmsstraßen-Allee, beigefügt. — Was den Vereinsgarten an der Breslauer Chaussee betrifft, so sind in demselben alle zum Gedeihen und zur Erhaltung desselben erforderlichen Arbeiten ausgeführt worden 2c. Aus der Baumschule desselben wurden zu den erwähnten Anpflanzungen im Ganzen 189 Bäume und 25 Sträucher verwendet. Sehr bedeutende Mengen von Obst-, Zier- und Alleebäumen, sowie von Heckensträuchern wurden aus der Baumschule nach der Provinz verkauft.

— **Lotterie.** Die Ziehung der 2. Klasse 166. preußischer Klassen-Lotterie wird am 30. Mai ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose müssen bis zum 26. Mai d. J., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts eingelöst werden.

r. **Auf dem Märkisch-Posener Bahnhofe** sind im vorigen Jahre folgende Bauten zur Vervollständigung der Bahnanlagen ausgeführt worden: Es wurde ein Lokomotivschuppen mit 8 Ständen und einem Werkstattsraum, den erforderlichen Geleisanlagen und einer Drehscheibe, sowie eine Wasserstation neu erbaut, und aus dem gewonnenen Material des abgebrochenen provisorischen Lokomotivschuppens ein Speicherraum zu dem Zwecke hergestellt, den Frachtinteressenten die Aufgabe der für die diesseitige Bahn bestimmten Güter zu erleichtern. Ferner wurden die Bahnhofsanlagen bis auf die in der Vollendung begriffenen eisernen Perronhallen beendet; (dieselben sind inzwischen im Frühling d. J. beendet worden). Diese Bahnhofsanlagen bestehen in einem Stationsgebäude mit Nebengebäuden, der Empfangshalle im Anschluß an die Ueberführung mit dem Zentral-Bahnhofsgebäude, den Perrons- und Gartenanlagen, der erforderlichen Zufuhrstraße nebst Vorplatz, sowie den zur Verbindung mit den Anschlußbahnen nöthigen Geleisanlagen.

r. **Der Landwehrverein** konnte der schlechten Witterung wegen das Sommerfest, welches am 21. d. M. im Volksgarten stattfinden sollte, nicht abhalten; dagegen war um so mehr das Volksgartentheater von Mitgliedern des Vereins und deren Angehörigen gefüllt. Das Fest verlief dort ganz nach dem bereits mitgetheilten Programm und erreichte erst gegen Mitternacht sein Ende.

## Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien**, 22. Mai. [Stand der Saaten.] Nach dem offiziellen Bericht über den Stand der Saaten bis Mitte Mai, sind die Wintersaaten im Allgemeinen schön und kräftig entwickelt. Manche Roggensaaten sind durch Frost geschädigt. Der Raps hat in größerem Maße durch den Frost gelitten, doch ist im Allgemeinen eine gute Mittelernte nicht ausgeschlossen. Die Gerstensaaten haben durch die Trockenheit ziemlich empfindlich und die Obstbäume durch Fröste beträchtlich gelitten. Die Maissaaten sind im Allgemeinen hoffnungsvoll.

** **Wien**, 22. Mai. [Kronprinz-Rudolfbahn.] Die Generalversammlung der Kronprinz-Rudolfbahn genehmigte den Geschäftsbericht pro 1881. Der Vorsitzende erklärte, die Verhandlungen wegen der Verstaatlichung der Bahn seien im Gange, jedoch noch nicht so weit gediehen, um Mittheilung über dieselben machen zu können.

** **Wien**, 22. Mai. [Karl-Ludwigsbahn.] Dem „Tagblatt" zufolge hat der Verwaltungsrath der Galizischen Karl-Ludwigsbahn beschlossen, das Kapital zur Ausführung der Lokalbahn Jaroslau-Sokal nicht durch Aktien, sondern durch Ausgabe von Prioritäten zu beschaffen.

** **Prag**, 22. Mai. [Buschtehrader Bahn.] Der Verwaltungsrath der Buschtehrader Bahn hat beschlossen, bei der Generalversammlung zu beantragen, daß der Kupon der A.-Aktien mit 7 pCt. gleich 36 Fl. 75 Kr. (gegen 30 Fl. im Vorjahre) und der Kupon der B.-Aktien mit 2 pCt. gleich 4 Fl. (gegen 3 Fl. im Vorjahre) eingelöst und die Zahlung nicht ferner in Prioritäten, sondern baar geleistet werde.

## Telegraphische Nachrichten.

**Wien**, 21. Mai. Großfürst Konstantin, Vater, ist heute Nachmittag nach Odessa abgereist. Großfürst Konstantin, Sohn, wird noch mehrere Tage hier bleiben.

**Wien**, 22. Mai. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp." aus Galatz haben die Delegirten der europäischen Donaukommission am 20. d. die Ratifikationen der Additionalakte zu der internationalen Akte vom Jahre 1865 hinterlegt. In der Sitzung vom 19. d. Mts. nahm die Donaukommission den Theil B. des Reglements bezüglich der mittleren Donau an. Nach der in Delegirtenkreisen allgemein herrschenden Annahme dürfte der Vorschlag Barrère's, welcher heute zur Berathung kommen soll, von sämmtlichen Delegirten, mit Ausnahme der rumänischen, angenommen werden.

**Wien**, 22. Mai. Das Herrenhaus genehmigte den Pazifikationskredit debattelos und nahm den Zolltarif nach der Regierungsvorlage an unter Ablehnung der vom Abgeordnetenhause votirten Modifikation bezüglich des Getreidezolles.

**Luzern**, 22. Mai. Der Empfang der fremden Minister und der übrigen Gäste durch den Bundespräsidenten Bavier fand im National-Hotel ohne besondere Ansprache statt. Aus Italien sind nur die Minister Baccarini und Acton anwesend, aus Bayern der Minister Crailsheim, von Würtemberg der Staatsminister v. Mittnacht.

**Luzern**, 22. Mai. Das Wetter ist jetzt prachtvoll. Um 10 Uhr wird die Fahrt auf den Rigi angetreten. Von hervorragenden Persönlichkeiten aus Deutschland sind u. A. hierselbst anwesend Staatsminister Bitter, v. Bötticher, v. Hofmann, Botschafter Graf Hatzfeld, Delbrück, von Levetzow, Freihr. von Frankenstein, ferner der deutsche Botschafter in Rom, von Keudell, der deutsche Gesandte in Bern, General v. Röder. Auch der schweizerische Gesandte Dr. Roth ist aus Berlin eingetroffen.

**Vitznau**, 22. Mai. An der Fahrt über den See nach Brunnen, dann per Gotthardbahn bis Arth und endlich mittelst der Bergbahn auf den Rigi, welche von herrlichem Wetter begünstigt war, nahmen 450 Gäste aus Deutschland und Italien Theil, darunter Minister von Bötticher, Staatssekretär Dr. Stephan, Senatspräsident Techio u. A. An den Seestationen wurden die Festgäste überall mit Böllerschüssen und Musik begrüßt.

**Rom**, 21. Mai. Der fünfte internationale literarische Kongreß ist heute eröffnet worden. Kommodore Ferrari hielt die Begrüßungsrede, der Herzog von Torlonia sprach den Dank der Stadt für ihre Wahl als Sitz des Kongresses aus. Morgen beginnen die Arbeiten.

**Rom**, 22. Mai. Die Deputirtenkammer nahm auf den Antrag Massari's, Nicotera's u. A. eine Tagesordnung an, in welcher sie ihrer Freude über die Vollendung des St. Gotthard-Tunnels, als eines großen Werkes der Zivilisation, Ausdruck giebt, der wirksamen Theilnahme des Parlaments, der Regierung und der italienischen Nation an diesem Werke gedenkt und allen Denjenigen ihre Erkenntlichkeit ausspricht, welche zu der Vollendung desselben beigetragen haben.

**Rom**, 22. Mai. Der Minister des Aeußeren, Mancini, reist heute zur Theilnahme an der St. Gotthard-Feier nach Mailand.

**Kopenhagen**, 22. Mai. Ein Erlaß des Ministers des Innern macht bekannt, daß auf besonderes Ersuchen eine Ausnahme von dem Verbote der Einfuhr von Hornvieh, Schafen und Ziegen aus Deutschland gemacht werden kann, jedoch nur soweit es die Einfuhr aus Schleswig und Holstein betrifft.

**Stockholm**, 22. Mai. Der Reichstag ist heute Nachmittag geschlossen worden.

**Lizard**, 22. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Hannover" hat heute, von dem Dampfer „Persian Monarch" bugsirt, Lizard passirt. Derselbe war auf der Rückfahrt von Brasilien mit gebrochener Schraube ohne Segel angetroffen worden.

**Belgrad**, 21. Mai. Der König ist von seiner Rundreise zurückgekehrt. Er wurde von der Königin mit dem Thronfolger, von den Ministern, den Mitgliedern des diplomatischen Korps und den Behörden am Landungsplatze erwartet und vom Volke mit lebhaften Zivio's begrüßt.

**Belgrad**, 22. Mai. Bei dem gestrigen Fackelzuge, welcher dem Könige anläßlich seiner Rückkehr gebracht wurde, dankte der König für den ihm bereiteten Empfang und erklärte, indem er den am 10. d. im Theater stattgehabten Exzeß berührte: Unsere politischen Gegner wollen uns von dem eingeschlagenen Wege ablenken, wir aber verfolgen denselben mit Festigkeit, denn er allein führt zum Glück und Wohlstand des Vaterlandes.

**Tunis**, 21. Mai. Eine Kolonne des Generals Duchesne stieß bei den Schotts von Mehaia auf etwa 800 Beinguils, griff dieselben an und schlug sie. Der Verlust der französischen Truppen betrug 3 Todte und 5 Verwundete. Der Feind ließ 70 Todte auf dem Schlachtfelde zurück.

**Southampton**, 22. Mai. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Main" ist hier eingetroffen.

**Newyork**, 22. Mai. Die Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Donau" und „Elbe" sind hier eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai.

| Datum Stunde | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe | Wind. | Wetter. | Temp. i. Celf. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 22. Nachm. 2 | 755,0 | NW schwach | trübe [1] | +16,4 |
| 22. Abnds. 10 | 753,9 | Windestille | heiter | +15,4 |
| 23. Morgs. 6 | 752,2 | SO schwach | trübe | +16,8 |

[1]) Nachm. Gew. Regenhöhe: 1,8 mm.
Am 22. Wärme-Maximum + 21°3 Celf.
" " Wärme-Minimum + 13°7 "

### Wetterbericht vom 22. Mai, 8 Uhr Morgens.

| Ort. | Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm. | Wind. | Wetter. | Temp i. Celf Grad |
|---|---|---|---|---|
| Mullaghmore | 758 | OSO 8 | bedeckt | 12 |
| Aberdeen | 764 | OSO 2 | heiter | 12 |
| Christiansund | 766 | WSW 1 | wolkig | 13 |
| Kopenhagen | 764 | still | wolkig | 12 |
| Stockholm | 767 | ONO 2 | wolkenlos | 16 |
| Haparanda | 765 | S 2 | wolkenlos | 9 |
| Petersburg | 768 | ONO 1 | heiter | 9 |
| Moskau | 763 | SSO 1 | wolkenlos | 10 |
| Cork, Queenst. | 757 | SO 4 | Regen [1]) | 12 |
| Brest | 757 | SO 2 | bedeckt [2]) | 12 |
| Helder | 761 | O 1 | wolkig | 12 |
| Sylt | 763 | SSO 1 | Regen | 11 |
| Hamburg | 763 | SO 2 | heiter | 14 |
| Swinemünde | 764 | N 1 | bedeckt | 11 |
| Neufahrwasser | 764 | NNW 1 | heiter | 12 |
| Memel | 764 | ONO 2 | wolkenlos | 19 |
| Paris | 760 | SO 1 | wolkenlos | 14 |
| Münster | 761 | OSO 2 | halb bedeckt | 13 |
| Karlsruhe | 762 | still | heiter | 16 |
| Wiesbaden | 761 | SO 1 | bedeckt | 14 |
| München | 764 | SO 1 | wolkenlos | 15 |
| Leipzig | 764 | SSO 1 | wolkenlos | 14 |
| Berlin | 763 | still | bedeckt | 11 |
| Wien | 762 | WNW 3 | bedeckt | 12 |
| Breslau | 764 | NW 3 | bedeckt | 10 |
| Ile d'Aix | 758 | SO 3 | halb bedeckt | 16 |
| Nizza | 763 | W 1 | wolkig | 17 |
| Triest | 761 | still | wolkenlos | 16 |

[1]) Seegang mäßig. [2]) Seegang leicht.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Die Wetterlage ist seit gestern fast dieselbe geblieben: Das Luftdruckmaximum liegt mit etwas abnehmender Intensität über Nord-Europa, während die Depression im Südwesten und Südosten Ort und Tiefe wenig verändert haben. Ueber Zentral-Europa wehen neben vielfachen Windstillen meist leichte südöstliche Winde bei vorwiegend heiterem, trockenem Wetter und Zunahme der Temperatur; nur an der westdeutschen Küste fallen stellenweise leichte Niederschläge. In Frankreich fanden gestern zahlreiche Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

### Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Mai Morgens 0.72 Meter.
" " 23. " Mittags 0,72 "
" " 24 " Morgens 0,72 "

## Telegraphische Börsenberichte.

### Fonds-Course.

**Frankfurt a. M.**, 22. Mai. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,46. Pariser do. 81,17. Wiener do. 170,65. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 103⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 129, Reichsanl. 102⅛. Reichsbank 149⅞. Darmstb. 163⅛. Meininger B. 94⅞. Oest.-ung. Bk. 701,00. Kreditaktien 293⅞ Silberrente 65⅞. Papierrente 65⅛. Goldrente 80⅞. Ung. Goldrente 75[illegible]. 1860er Loose 123⅜. 1864er Loose 337.70. Ung. Staatsl. 229,00. do. Ostb.-Obl. II. 94⅞. Böhm. Westbahn 263⅞ Elisabethb. —. Nordwestbahn 178⅜. Galizier 268¼. Franzosen 284¾ Lombarden 127½. Italiener 90⅛. 1877er Russen 86⅜. 1880er Russen 70½. II. Orientanl. 56⅜. Zentr.-Pacific 113⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅜. Wiener Bankverein 101, ungarische Papierrente —. Buschtiebrader —. Oberschlesische —.

5proz. österr. Papierrente 78⅞. Dux-Bodenbacher —. Nationalbank für Deutschland 105⅜. Egypter 73[illegible].

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 293⅞, Franzosen 284½, Galizier 268⅜, Lombarden 127¼. II. Orientanl. —. III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

**Frankfurt a. M.**, 22. Mai. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 294, Franzosen —, Lombarden 127½, Galizier 268, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Egypter 73⅜, III. Orientanl. —, 1880er Russen —,—, Wiener Bankverein —, 1860er Loose —, Diskonto-Kommandit —. Fest.

**Wien**, 22. Mai. (Schluß-Course.) Ziemlich fest bei wenig Geschäft, Bahnen theilweise lebhafter. — Das an der Börse verbreitete Gerücht von der Demission Arabi Beys in Kairo machte einen guten Eindruck.

Papierrente 76,60 Silberrente 77,30. Oesterr. Goldrente 94,25, 6-proz. ungarische Goldrente 119.75. 4-proz. ung. Goldrente 89,25. 5-proz. ung. Papierrente 87,00. 1854er Loose 119,70. 1860er Loose 130,70. 1864er Loose 174,50. Kreditloose 176,50. Ungar. Prämienl. 118,50. Kreditaktien 344,80. Franzosen 333,75. Lombarden 143,50. Galizier 314,00. Kasch.-Oderb. 149,50. Pardubitzer 152,00. Nordwestbahn 209,00. Elisabethbahn 211,70. Nordbahn 2677,50 Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 127,30. Anglo-Austr. 127,80. Wiener Bankverein 117,30. Ungar. Kredit 339,75, Deutsche Plätze 58,60. Londoner Wechsel 119,95. Pariser do. 47,62. Amsterdamer do. 99,50. Napoleons 9,51. Dukaten 5.63. Silber 100,00. Marknoten 58,60. Russische Banknoten 1,21¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 170,50. Franz-Josef —,— Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —. Buschthierader Bahn 181,00.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 226,00, 5proz. österr. Papierrente 92,70, ungar. Goldrente —, Buschtierader B. —,—. Ung. Präml. 118,50. Eskompte —,—.

**Paris**, 22. Mai. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 84,20, 3proz. Rente 83,97½, Anleihe de 1872 117,17½, Italien. 5proz. Rente 90,70, Oesterr. Goldrente —, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —, 5proz. Russen de 1877 —. Franzosen 711,25, Lomb. Eisenbahn-Aktien 312,50, Lomb. Prioritäten 289,00, Türken de 1865 13,47½, Türkenloose 59,75. III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —,—, Spanier exter. 28⅜, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2805,00, Banque ottomane 821,00, Union gen. —, Credit foncier 1542,00, Egypter 363,00, Banque de Paris 1215,00, Banque d'escompte 590,00, Banque hypothecaire —. Londoner Wechsel 25,18, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

**London**, 22. Mai. Consols 102⅜, Italien. 5prozent. Rente 89⅞, Lombard. 12⅜, 3proz. Lombarden alte 11[illegible], 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 84⅜, 5proz. Russen de 1872 84¼, 5proz. Russen de 1873 86⅞, 5proz. Türken de 1865 13⅛. 3½proz. fundirte Amerikaner 103⅜, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 75⅞, Oesterr. Goldrente 79½, Spanier 28⅛. Egypter 72, 4proz. preuß. Consols —. 4proz. bair. Anleihe —. Fest.

Platzdiscont 2½ pCt. Silber —.
In die Bank flossen heute 7000 Pfd. Sterl.

**Florenz**, 20. Mai. 5pCt. Italien. Rente 92,47, Gold 20,60.

**Petersburg**, 22. Mai. Wechsel auf London 24[illegible]. II. Orient-Anleihe 90⅜. III. Orientanleihe 90.

**Newyork**, 20. Mai. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 95⅜. Wechsel auf London 4,86⅞, Cable Transfers 4,90½, Wechsel auf Paris 5,14⅜, 3½proz. fundirte Anleihe 101⅜, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120⅞, Erie-Bahn 35⅜, Zentral-Pacific 117, Newyork Zentralbahn 127½, Chicago-Eisenbahn 142⅞.

Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2, für andere Sicherheiten 2½ Prozent.

### Produkten-Kurse.

**Köln**, 22. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 24,50, fremder loco 23,00, pr. Mai 23,05, Juli 22,00, per November 20,65, Roggen loco 19,50, pr. Mai 15,80, per Juli 14,85, November 14,75. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,50, pr. Mai 29,60, Oktober 28,80.

**Hamburg**, 22. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loco ruhig, auf Termine flau. Roggen loco ruhig, auf Termine flau. Weizen per Juli-Aug. 207,00 Br., 206,00 Gd., per Sept.-Okt. 203,00 Br., 202,00 Gd. Roggen per Juli-Aug. 141,00 Br., 140,00 Gd., per Sept.-Okt. 140,00 Br., 139,00 Gd. Hafer still. Gerste matt. Rüböl still, loco 57,50, per Mai 57,50. Spiritus matter, per Mai 37½ Br., per Juli-Aug. 38 Br., per Aug.-Sept. 38⅜ Br., per Sept.-Okt. 39¼ Br. — Kaffee fest aber ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., per Mai 7,30 Gd., per August-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Warm.

**Bremen**, 22. Mai Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,25 Br., per Juni 7,30 Br., pr. Juli 7,40 Br., per August 7,55 Br., — bez. per September-Dezember 7,85 Br.

**Wien**, 22. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen pr. Mai-Juni 11,85 G., 11,90 Br., per Herbst 10,98 G., 11,00 Br. Hafer pr. Mai-Juni 7,85 Gd., 7,90 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,62 Gd., 7,65 Br.

**Pest**, 22. Mai. Produktenmarkt. Weizen loco matt, auf Termine flauer, pr. Frühjahr — Gd., —,— Br., pr. Herbst 10,62 Gd., 10,65 Br. — Hafer pr. Herbst 6,55 Gd., 6,60 Br. — Mais pr. Mai-Juni 7,38 Br., 7,42 Gd. — Kohlraps pr. August-September — Gd. — Wetter: Schön.

**Paris**, 22. Mai. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 30,00, per Juni 29,90, per Juli-August 28,60, per Sept-Dezbr. 27,30. Roggen ruhig, per Mai 19,10, per Sept.-Dezbr. 18,75. Mehl 9 Marques ruhig, per Mai 62,90, per Juni 62,90, per Juli-August 62,10, per Sept.-Dezbr. 58,60. — Rüböl ruhig, per Mai 69,00, per Juni 69,25, per Juli-August 70,50, September-Dezember 72,75. Spiritus matt, per Mai 61,00, per Juni 61,00, per Juli-August 61,00, per September-Dezember 57,00. — Wetter: Schwül.

**Paris**, 22. Mai. Rohzucker 88° loco ruh., 60,50 a 60,75. Weißer Zucker ruh., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Mai 68,10, pr. Juni 68,60, per Juli-August 69,25, per Okt.-Jan. 63,60.

**Amsterdam**, 22. Mai. Bancazinn 59½.

**Antwerpen**, 22. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

**Antwerpen**, 22. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. und Br., per Juni 18¼ Br., per September 19¼ Br., per Sept.-Dezember 19½ Br. Fest.

**London**, 22. Mai. Havannazucker Nr. 12 24½. Stetig, ruhig.

**London**, 22. Mai. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. — Wetter: Veränderlich.

**London**, 22. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) In fremdem Weizen für Detail Nachfrage, weißer ½—1 sh. billiger. Hafer eher billiger, Gerste stetig, runder Mais ruhig, flacher stetig, Mehl weichend. Angekommene Weizenladungen ruhig, große Ankünfte.

**London**, 22. Mai. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 13. bis 19. Mai: Englischer Weizen 2483, fremder 33,208, engl. Gerste 805, fremde 12,330, engl. Malzgerste 18,523, fremde —, engl. Hafer 189, fremder 64,721 Qrts. Englisches Mehl 14,947, fremdes 7666 Sack.

**Bradford**, 22. Mai. Wolle stetiger, Geschäft namentlich in feinen Sorten. Mohairgarne sehr begehrt zu höheren Preisen, Exportgeschäft ruhig.

**Newyork**, 20. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 12, Petroleum in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum 6½, do. Pipe line Certificates — D. 68 C. Mehl 5 D. 25 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 47 C. do. per Mai 1 D. 49⅜ C., do pr. Juni 1 D. 49¼ C., do. pr. Juli 1 D. 33 C. Mais (old mixed) 85½ C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. Kaffee (Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11[illegible], do. Fairbanks 11½, do. Robe u. Brothers 11[illegible]. Speck (short clear) 11⅞ C. Getreidefracht ½.

### Marktpreise in Breslau am 22. Mai.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst. M. Pf. | geringe Waare Höchster M. Pf. | geringe Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 21 80 | 21 60 | 21 30 | 20 80 | 20 — | 18 80 |
| dto. gelber | | 21 40 | 21 20 | 20 90 | 20 60 | 19 80 | 18 70 |
| Roggen, | | 15 — | 14 70 | 14 50 | 14 20 | 13 30 | 13 — |
| Gerste, | | 15 — | 14 10 | 12 80 | 12 30 | 11 80 | 11 10 |
| Hafer, | | 14 50 | 14 10 | 13 70 | 13 20 | 12 60 | 12 40 |
| Erbsen | | 17 40 | 16 80 | 16 20 | 15 — | 14 20 | 13 60 |

Kartoffeln, per 50 Klgr. 2,00—2,50—3,00 M., per 100 Klgr. 4,00—5,00—6,00 M., per 2 Liter 0,08—0,10—0,12 M., — Heu, per 50 Klgr. 3,80—4,— Mark. — Stroh, per Schock a 600 Klgr. 29 bis 30 Mark.

## Produkten-Börse.

**Berlin,** 22. Mai. Wind: ONO. Wetter: Schön.

Mit dem Eintritt warmen Wetters ist die Stimmung unseres Marktes von Neuem recht flau geworden. Es litten heute darunter alle Artikel.

Loco-Weizen leblos. Im Terminverkehr ging es reger her als in den letzten Tagen. Für alle Sichten bestand ein ausgiebiges Angebot, unter dessen Druck laufender Monat am meisten an Werth verloren hat, während nächste Sicht ganz unverändert blieb. Die späteren Termine stellten sich etwa 2 Mark niedriger als Sonnabend. Der Schluß blieb flau.

Loko-Roggen hatte schwerfälligen Handel zu wenig veränderten Preisen. Für den Terminverkehr ist der laufende Monat streng von den anderen Sichten zu scheiden. Während jener durch Zukäufe der Hausse theurer notirt wurde, haben diese unter dem Eindrucke starker Verkäufe der Platzspekulation nicht unerheblich an Werth verloren. Nach Schluß handelte man noch niedriger, als notirt.

Loco-Hafer preishaltend. Termine matt. Roggenmehl flau und niedriger. Mais fast unverändert Rüböl in naher Lieferung ziemlich belebt und behauptet, war per Herbst vernachlässigt und matt. Petroleum fester. Spiritus in effektiver Waare behauptet. Termine still und matt, konnte man durchgängig etwas billiger kaufen.

Weizen per 1000 Kilo loko 205—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — M. ab Bahn per Mai 226½—223½ Mark bezahlt, per Mai-Juni 218½—218 Mark bez., per Juni-Juli 212½—211 M. bez., per Juli-August 205½—204½ M. bezahlt, per September-Oktober 203½—202 Mark bez. — Gekündigt 2000 Ztr. Regulirungspreis 225 Mark. — Roggen per 1000 Kilo loko 142—162 M. nach Qualität gefordert, inländ 154—160 M. ab Bahn bezahlt, hochfeiner do. — M. a. Bahn bez., def. polnischer — Mark ab Bahn bezahlt, def. russischer — Mark ab B. bezahlt, russischer polnischer 142—150 M. ab Bahn bezahlt, per Mai 155½—156½—156 M. bezahlt, per Mai-Juni 147½—148—147 M. bez., per Juni-Juli 146½—147—146 M. bez., per Juli-August 145 bis 145½—144½ M. bezahlt, per September-Oktober 145—145½—144½ Mark bezahlt. — Gekündigt 36,000 Zentner. Regulirungspreis 156 Mark. — Gerste per 1000 Kilo loko 125—200 Mark nach Qualität gefordert. — Hafer per 1000 Kilo loko 125 bis 170 Mark nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 125 bis 147 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 138 bis 147 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 130 bis 145 bezahlt, schlesischer 145 bis 155 bezahlt, f. do. 156—162 bezahlt, böhmischer 145—155 bezahlt, f. do. 156—162 M. bezahlt, fein weiß mecklenburgischer — Mark ab Bahn bezahlt, per Mai 136½—136 Mark bez., per Mai-Juni 136½—136 Mark bez., per Juni-Juli 136½—136 Mark bez., per Juli-August 136 M. bez., Sept.-Okt. 136½—136 bezahlt. — Gek. 1000 Ztr. Regulirungspreis 136 M. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 158 bis 200 Mark. Futterwaare 140 bis 156 Mark. — Mais per 1000 Kilo loko 146—156 M. nach Qualität gefordert, per Mai 145 M. bezahlt, per Mai-Juni 144 Mark bezahlt, per Juni-Juli 143½ Mark bez., per September-Oktober 149½ Mark bezahlt. Gekündigt 2000 Zentner. Regulirungspreis 143 Mark. — Weizenmehl per 100 Kilogramm brutto 00: 31,50 bis 30,00 Mark, 0: 29,00 bis 28,00 M., 0/1 28,00 bis 27,00 Mark. — Roggenmehl inkl. Sack 0: 23,00—22,00 M., 0/1: 21,50—20,50 M., per Mai 21,25—21,10 M. bez., Mai-Juni 21,05—20,90 M. bez, per Juni-Juli 20,80—20,65 Mark bez., per Juli-August 20,55—20,45 Mark bez., per August-September — M. bez., Sept.-Oktober 20,35—20,25 M. bez. — Gekündigt 4000 Ztr. Regulirungspreis 21,20 M. Oelsaat per 1000 Kilo —, Winterraps — M., Winterrübsen — M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne F[…] 55,5 M. bezahlt, loko mit Faß 55,8 M. bezahlt, per Mai 55,9 b[…] 56,0 Mark bezahlt, per Mai-Juni 55,9—55,8 Mark bezahlt, per Juni-Juli — Mark bezahlt, per Juli-August — Mark bezahlt, per September-Oktober 55,0—54,9 Mark bezahlt, per Oktober-November — M. bez. Gekündigt 1100 Ztr. Regulirungspreis 56 Mark. — Leinöl per 100 Kilo loko — Mark. — Petroleum per 100 Kilo loko 24,0 Mark, per Mai 23,1 M. bezahlt, per Mai-Juni —,— bezahlt, per Juni-Juli —,— bez., per September-Oktober 23,7 bez. — Gek. — Zent. — Regulirungspreis — M. — Spiritus per 100 Liter loko ohne Faß 45,4 M. bez., mit Faß — M. bez., per Mai 46,3 M. bez., per Mai-Juni 46,3 M. bezahlt, per Juni-Juli 46,5 M. bez., per Juli-August 47,4 M. bez., per August-September 48,1—47,9—48,0 bez., per September-Oktober 48,1—48,0—48,1 bez., per September — bez. — Gekündigt 40,000 Liter. Regulirungspreis 46,3 Mark. (B. B.-Z.)

**Bromberg,** 22. Mai. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unveränd. hochbunt und glasig 215—220 M., hellbunt 200—212 Mark. — Roggen ruhig, loko inländischer 145 bis 150 Mark. — Gerste, feine Brauwaare 145—155, große und kleine Müllergerste 125—145 Mark. — Hafer loko 135—145 M. — Erbsen Kochwaare 169—180 Mk., Futterwaare 140—150 M. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 42,25—42,75 M. — Rubelcours 206,00 Mark.

---

**Berlin,** 22. Mai. Die heutige Börse setzte in einer sehr festen Haltung ein; der geschäftliche Verkehr konzentrirte sich aber fast ausschließlich auf die beiden Eisenbahnaktien, die überhaupt der Spekulation während der letzten Zeit als Tunnelfeld gedient haben. Marienburger und Ostpreußen waren seitdem Tagesmatadore, und in diesen Papieren entwickelte sich ein geradezu kolossales Geschäft. Ueber die Berechtigung der gegenwärtigen Kurshöhe zu sprechen, wäre nach beiden Richtungen, für und wider, überflüssig. Die Kurse werden in wildester Jagd getrieben und haben auch heute wieder eine mehrprozentige Steigerung erfahren. Das durch die naturgemäßen Realisationsverkäufe an den Markt gebrachte Material fand sofort neue Käufer, und trotz der steigenden Notiz blieb der Kurs für diese Werthe fast immer „Geld". Andere einheimische Bahnaktien verhielten sich dem gegenüber still, um nicht zu sagen ganz geschäftslos. Für Mainzer, Rechte-Oderufer, Oberschlesische und Freiburger kam eine recht feste Haltung zum Ausdruck. Auch die österreichischen Eisenbahnaktien zeigten eine feste Physiognomie und konnten bei mäßigen Umsätzen zum Theil die Kurse erhöhen. Einigermaßen bevorzugt erschienen Galizier, österreichische Nordwestbahn- und Elbthalbahn-Aktien. In einheimischen Eisenbahn-Stammprioritäts-Aktien entwickelte sich ein ziemlich lebhaftes Geschäft, und zeigte sich namentlich für Oels-Gnesener und Weimar-Geraer gute Kauflust. Bank-Aktien und Industrie-Papiere waren fest, aber sehr still; von letzteren zeichneten sich nur Pferdebahn-Aktien durch lebhafteres Geschäft aus. Die internationalen Spekulations-Papiere blieben verhältnißmäßig vernachlässigt und in Anlage-Effekten gewannen die Umsätze überhaupt nur untergeordnete Ausdehnung. — Per Ultimo notiren: Franzosen 570,50—571—570,50, Lombarden 254—253,50 bis 254, Kreditaktien 590—589,50—590,50—590, Wiener Bankverein 201,50 Gld., Darmstädter Bank 163,50—163,40—163,75, Diskonto-Kommandit-Antheile 214,10—214,25—213,75, Deutsche Bank 156,50—156,30, Dortmunder Union 93,10—93,20—93, Laurahütte 114,40—114,25. Der Schluß war etwas schwächer. — Privatdiskont 2⅞ pCt.

## Fonds- u. Aktien-Börse.

**Berlin,** den 22. Mai 1882.

**Preußische Fonds- und Geld-Course.**

| | | |
|---|---|---|
| Preuß. cons. Anl. | 4½ | 104,80 bz |
| do. neue 1876 | 4 | 101,90 bz |
| Staats-Anleihe | 4 | 101,50 G |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 99,00 bz |
| Od.-Deichb.-Obl. | 4½ | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 102,60 G |
| do. do. | 3½ | 95,70 bz |
| Schldv. d. B. Kfm. | 4½ | |
| Pfandbriefe: | | |
| Berliner | 5 | 108,50 G |
| do. | 4 | 104,90 G |
| Landsch. Central | 4 | 100,70 bz |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 95,60 bz |
| do. neue | 3½ | 91,75 bz |
| do. | 4 | 101,50 bz |
| do. neue | 4½ | |
| N. Brandbg. Kred. | 4 | |
| Ostpreußische | 3½ | 91,50 bzG |
| do. | 4 | 100,60 bz |
| do. | 4 | |
| Westpr. rittersch. | 3½ | 91,50 G |
| do. | 4 | 100,80 G |
| do. I. B. | 4 | 100,75 bz |
| do. II. Serie | 4½ | 103,60 bz |
| Neuldsch. II. Serie | 4 | 100,60 B |
| do. do. | 4½ | 103,60 bz |
| Posensche, neue | 4 | 100,60 bz |
| Sächsische | 4 | |
| Pommersche | 3½ | 91,50 bzG |
| do. | 4 | 101,00 bzB |
| do. | 4½ | 102,25 G |
| Schlesische altl. | 3½ | |
| do. alte A. | 4 | |
| do. neue I. | 4 | |
| Rentenbriefe: | | |
| Kur- u. Neumärk. | 4 | 100,60 bz |
| Pommersche | 4 | 100,50 bzG |
| Posensche | 4 | 100,60 bz |
| Preußische | 4 | 100,60 G |
| Rhein- u. Westfäl. | 4 | 100,80 bz |
| Sächsische | 4 | 100,80 B |
| Schlesische | 4 | 100,80 B |
| 20-Frankstücke | | 16,24 bz |
| do. 500 Gr. | | |
| Dollars | | |
| Imperials | | 16,69 G |
| do. 500 Gr. | | 13,96 G |
| Engl. Banknoten | | 20,43,5 bz |
| do. einlösb. Leipz. | | |
| Französ. Banknot. | | 81,15 bz |
| Oesterr. Banknot. | | 170,80 bz |
| do. Silbergulden | | |
| Russ. Noten 100 Rbl. | | 206,95 bz |
| **Deutsche Fonds.** | | |
| Dtsch. Reichs-Anl. | 4 | 102,00 G |
| P.-A. v. 55 a 100 Th. | 3½ | 143,90 bzB |
| Hess. Prsch. a 40 Th. | — | 312,00 B |
| Bad. Pr.-A. v. 67. | 4 | 132,50 bzG |
| do. 35 fl. Oblig. | — | 211,90 bz |
| Bair. Präm.-Anl. | 4 | 134,00 bzG |
| Braunsch. 20 thl.-L. | — | 99,00 bz |
| Brem. Anl. v. 1874 | 4 | |
| Cöln-Md-Pr.-Anl. | 3½ | 128,90 bzB |
| Dess. St.-Pr.-Anl. | 3½ | 125,00 G |
| Goth. Pr.-Pfdbr. | 5 | 121,10 bz |
| do. II Abth. | 5 | 118,00 B |
| Hamb. 50-Thlr.-L. | 3 | 187,60 B |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 180,75 bzG |
| Meckl. Eisenbhanl. | 3½ | 94,30 B |
| Meininger Loose | — | 27,50 G |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 | 118,00 B |
| Oldenburger Loose | 3 | 148,50 G |
| D.-G.-C.-B.-Pf. 110 | 5 | 109,00 G |
| do. do. | 4 | 96,01 bzG |
| Dtsch. Hypoth. unk. | 5 | 104,50 bz |
| do. do. | 4½ | 102,30 bz |
| Mein. Hyp.-Pf. | 4½ | 100,80 bz |
| Nrdd. Grdkr.-H.-A. | 5 | 100,30 G |
| Pomm. Hyp.-Pfdbr. | | |
| Pomm. H.-B. I. 120 | 5 | 105,00 G |
| do. II. IV. 110 | 5 | 102,00 bzG |
| Pomm. III. rz. 100 | 5 | 99,50 bzG |
| Pr. C.-B.-H.-Br. rz. | | |
| do. do. 110 | 5 | 113,50 G |
| do. do. 110 | 4½ | 108,40 bzG |
| Pr. C.-B.-Pfdbr. 100 | 5 | 104,90 bz |
| do. do. rückz. 100 | 4½ | 104,90 bz |
| do. (1872 u. 74) | 4 | 99,25 G |
| do. (1872 u. 78) | 5 | |
| do. (1874) | 5 | |
| Pr. Hyp.-A.-B. 120 | 4½ | 102,75 bzG |
| do. II. rkz. 100 | 5 | 100,00 G |
| Schles. Bod.-Cred. | 5 | 102,10 bz |
| do. do. | 4½ | 106,80 bz |
| Stettiner Nat.-Hyp. | 5 | 100,70 bzG |
| do. do. | 4½ | 102,75 bzG |
| Krupp'sche Oblig. | 5 | 110,60 G |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Amerik. gek. 1881 | 6 | |
| do. do. 1885 | 6 | |
| do. Bds. (fund.) | 5 | |
| Norweger Anleihe | 4½ | |
| Newyork. Std.-Anl. | 6 | |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 80,90 bzB |
| do. Pap.-Rente | 4½ | 65,20 bz |
| do. Silber-Rente | 4½ | 66,00 bzB |
| do. 250 fl. 1854 | 4 | |
| do. Cr. 100 fl. 1858 | — | 334,50 G |
| do. Lott.-A. v. 1860 | 5 | 123,30 bz |
| do. do. v. 1864 | — | 337,75 bz |
| Ungar. Goldrente | 6 | 102,40 bzG |
| do. St.-Eisb.-Akt. | 5 | 95,50 bzG |
| do. Loose | — | 230,00 G |
| Italienische Rente | 5 | 90,00 bzG |
| do. Tab.-Oblg. | 6 | |
| Rumänier | 8 | 110,50 G |
| Finnische Loose | — | 49,60 B |
| Russ. Centr.-Bod. | 5 | 73,75 bzG |
| do. Boden-Credit | 5 | 81,30 bz |
| do. Engl. A. 1822 | 5 | 83,60 bz |
| do. do. A. v. 1862 | 5 | 84,40 bzG |
| Russ. fund. A. 1870 | 5 | |
| Russ. cons. A. 1871 | 5 | 85,50 bzG |
| do. do. 1872 | 5 | 85,50 bzG |
| do. do. 1875 | 4½ | 76,30 bz |
| do. do. 1877 | 5 | 88,40 a 30 bz |
| do. do. 1880 | 4 | 70,40 a 50 bz |
| do. Pr.-A. v. 1864 | 5 | 139,25 bzG |
| do. do. v. 1866 | 5 | 134,10 bzG |
| do. 5. A. Stiegl. | 5 | 59,25 G |
| do. 6. do. do. | 5 | 81,50 bz |
| do. Pol. Sch.-Obl. | 4 | 81,10 B |
| do. do. kleine | 4 | |
| Poln. Pfandbr. | 5 | 63,70 bzB |
| do. do. | 5 | |
| do. Liquidat. | 4 | 54,60 bzG |
| Türk. Anl. v. 1865 | — | 13,80 bz |
| do. do. v. 1869 | 6 | |
| do. Loose vollgez. | 3 | |

***) Wechsel-Course.**

| | |
|---|---|
| Amsterd. 100 fl. 8 T. | |
| do. 100 fl. 2 M. | |
| London 1 Lstr. 8 T. | |
| do. do. 3 M. | |
| Paris 100 Fr. 8 T. | |
| Blg. Bkpl. 100 F. 8 T. | |
| do. do. 100 F. 2 M. | |
| Wien öst. Währ. 8 T. | 170,70 bz |
| Wien. öst. Währ. 2 M. | 169,80 bz |
| Petersb. 100 R. 8 W. | 205,55 bz |
| do. 100 R. 3 M. | 204,55 bz |
| Warschau 100 R. 8 T. | 206,55 bz |

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, für Lombard 5 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5, Bremen —, Brüssel 4½, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 3½, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

**Bank- u. Kredit-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Badische Bank | 4 | 116,50 G |
| Bk. f. Rheinl. u. Westf | 4 | 39,50 bz |
| Bk. f. Sprit- u. Pr.-H. | 4 | 86,90 bzG |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 111,00 bzG |
| do. Kassen-Verein | 4 | 200,00 bzB |
| Breslauer Disk.-Bk. | 4 | 90,90 bz |
| Centralbk. f. B. | 4 | |
| Centralbk. f. J. u. H. | | |
| Coburger Credit-B. | 4 | 85,50 G |
| Cöln. Wechslerbank | 4 | 96,00 bz |
| Danziger Privatb. | 4 | 110,10 G |
| Darmstädter Bank | 4 | 163,10 bz |
| do. Zettelbank | 4 | 109,00 G |
| Dessauer Creditb. | 4 | 100,25 G |
| do. Landesbank | 4 | 119,50 bzG |
| Deutsche Bank | 4 | 156,10 bzG |
| do. Genossensch. | 4 | 128,50 G |
| do. Hyp.-Bank. | 4 | 89,25 bzG |
| do. Reichsbank. | 4½ | 149,50 bz |
| Disconto-Comm. | 4 | 213,50 bzG |
| Geraer Bank | 4 | 97,00 bzG |
| do. Handelsb. | 4 | 91,30 G |
| Gothaer Privatbk. | 4 | 122,00 B |
| do. Grundkredb. | 4 | 87,00 bzG |
| Hypothek (Hübner) | 4 | |
| Königsb. Vereinsb. | 4 | 95,25 G |
| Leipziger Creditb. | 4 | 160,25 bzG |
| do. Discontob. | 4 | 112,90 bzB |
| Magdeb. Privatb. | 4 | 116,25 bz |
| Meckl. Bodencred. | 4 | |
| do. Hypoth.-B. | fr. | 93,50 G |
| Meining. Creditbk. | 4 | 94,50 bzG |
| do. Hypothekenbk. | 4 | 91,40 bz |
| Niederlausitzer Bank | 4 | 93,10 B |
| Norddeutsche Bank | 4 | 169,80 G |
| Nordd. Grundkredit | 4 | 55,00 bzG |
| Oesterr. Kredit | 4 | |
| Petersb. Intern. Bk. | 4 | 93,00 B |
| Posen. Landwirthsch | 4 | 76,75 G |
| Posener Prov.-Bank | | 120,75 G |
| Posener Spritaktien | 4 | 69,90 bzG |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | |
| do. Bodenkredit | 4 | 111,50 G |
| do. Centralbdn. | 4 | 124,75 bzG |
| do. Hyp.-Spielh. | 4 | 80,75 bzG |
| Produkt.-Handelsbk | 4 | 76,00 bz |
| Sächsische Bank | 4 | 122,00 G |
| Schaaffhaus. Bankv. | 4 | 85,60 bz |
| Schles. Bankverein | 4 | 109,30 G |
| Südd. Bodenkredit | 4 | 137,00 bzG |

**Industrie-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Brauerei Patzenhof. | 4 | 207,50 bz |
| Dannenb. Kattun. | 4 | |
| Deutsche Bauges. | 4 | 59,70 B |
| Dtsch. Eisenb.-Bau | 4 | |
| Dtsch. Stahl- u. Eis. | 4 | |
| Donnersmarckhütte | 4 | 58,50 bzG |
| Dortmunder Union | 4 | 12,40 G |
| Egells Masch.-Akt. | 4 | 4,00 bzG |
| Erdmannsd. Spinn. | 4 | 30,75 B |
| Floraf. Charlottenb. | 4 | |
| Frist u. Roßm. Näh. | 4 | 91,00 bzG |
| Gelsenkirch.-Bergw. | 4 | 120,25 bzG |
| Georg-Marienhütte | 4 | 89,00 bzG |
| Hibernia u. Shamr. | 4 | 82,80 G |
| Immobilien (Berl.) | 4 | 83,00 G |
| Kramsta, Leinen-F. | 4 | 95,00 G |
| Lauchhammer | 4 | 27,25 bzB |
| Laurahütte | 4 | 114,40 G |
| Luise Tiefb.-Bergw. | 4 | 32,50 bzG |
| Magdeburg. Bergw. | 4 | 108,10 G |
| Marienhüt. Bergw. | 4 | 44,00 B |
| Menden u. Schw. B. | 4 | 60,75 B |
| Oberschl. Eis.-Bed. | | 48,00 bzG |
| Oelheim. Petrol.-A. | 4 | 90,10 bzG |
| Phönix B.-A. Lit. A | 4 | 81,75 bz |
| Phönix B.-A. Lit. B. | 4 | |
| Redenhütte cons. | 4 | 100,00 B |
| Rhein.-Nass. Bergw. | 4 | 69,40 bz |
| Rhein.-Westf. Ind. | 4 | |
| Stobwasser Lampen | 4 | 22,00 B |
| Unter den Linden | 4 | 11,50 bzG |
| Wöhlert Maschinen | 4 | 12,00 G |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 52,50 bz |
| Altona-Kiel | 4 | 215,50 bz |
| Bergisch-Märkische | 4 | 126,00 B |
| Berlin-Anhalt | 4 | 151,60 bz |
| Berlin-Dresden | 4 | 16,75 bz |
| Berlin-Görlitz | 4 | 36,00 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 360,10 G |
| Bresl.-Schw.-Frbg | 4 | 105,25 bzG |
| Hall.-Sorau-Guben | 4 | 20,30 bz |
| Märkisch-Posener | 4 | 37,70 G |
| Magdeburg-Leipzig | 4 | |
| do. do. Lit. B. | 4 | |
| Nordhausen-Erfurt | 4 | 28,90 bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 3½ | 248,90 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 188,60 bz |
| Ostpreuß. Südbahn | 4 | 84,00 bzG |
| Rechte Oderuferb. | 4 | 180,10 bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 18,70 bz |
| Stargard-Posen | 4½ | 102,80 bz |
| Thüringische | 4 | 215,00 bz |
| do. Lit. B. v. St. gar. | 4 | 101,40 bz |
| do. Lit. C. v. St. gar. | 4½ | 114,25 G |
| Ludwigsh.-Bexbach | 4 | 205,90 B |
| Mainz-Ludwigsh | 4 | 105,90 bz |
| Weimar-Geraer | 4½ | 49,75 bz |
| Albrechtsbahn | 5 | 35,50 bzG |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 148,10 bz |
| Aussig-Teplitz | 4 | 261,10 bzG |
| Böhm. Westbahn | 5 | 132,10 bzB |
| Brest-Grajewo | 5 | |
| Dux-Bodenbach | 4 | 143,70 bzG |
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 89,90 G |
| Kais. Franz Joseph | 5 | 83,90 bzB |
| Gal. (Karl Ludwig.) | 5 | 134,75 bz |
| Gotthard-Bahn 90% | 6 | 75,80 G |
| Kaschau-Oderberg | 4 | 63,80 G |
| Lüttich-Limburg | 4 | 12,10 bz |
| Oestr.-frz. Staatsb. | 4 | |
| do. Nordw.-B. | 5 | 357,50 bz |
| do. Litt. B. Elb. | 4 | 404,00 bz |
| Reichenb.-Pardubitz | 4½ | 64,75 bz |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 72,50 bzG |
| Rjask-Wyas | 5 | |
| Rumänier | 3½ | 58,50 bz |
| do. Certifikate | 4 | |
| Russ. Staatsbahn | 5 | 129,10 bz |
| do. Südwestbahn | 5 | 60,90 bz |
| Schweizer Unionb. | 4 | 48,00 bzG |
| Schweizer Westbahn | 4 | 32,20 bzG |
| Südösterr. (Lomb.) | 4 | |
| Turnau-Prag | 4 | 146,00 bzG |
| Warschau-Wien | 4 | 214,60 bz |

**Eisenbahn-Stammprioritäten.**

| | | |
|---|---|---|
| Berlin-Dresden | 5 | 42,50 bz |
| Berlin-Görlitzer | 5 | 100,40 bzG |
| Halle-Sorau-Gub. | 5 | 81,50 bzG |
| Märkisch-Posen | 5 | 120,50 G |
| Marienb.-Mlawka | 5 | 112,25 bzG |
| Münster-Enschede | 5 | 23,25 bzG |
| Nordhausen-Erfurt | 5 | 97,50 bz |
| Oberlausitzer | 5 | 56,75 bzG |
| Oels-Gnesen | 5 | 61,25 bzG |
| Ostpreuß. Südbahn | 5 | 105,75 bzG |
| Posen-Creuzburg | 5 | 77,25 bzG |
| Rechte Oderuf. Bahn | 5 | 177,50 bzG |
| Rumänische | 5 | |
| Saalbahn | 5 | 76,75 bzG |
| Saal-Unstrutbahn | 3 | |
| Tilsit-Insterburg | 5 | 84,00 bzG |
| Weimar-Geraer | 5 | 43,30 bzG |

**Staatsbahn-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Brl.-Potsd.-Magd. | 4 | |
| Berlin-Stettin | 4½ | 118,30 bzG |
| Cöln-Minden | 6 | |
| Magd.-Halberstadt | 3½ | 89,25 G |
| Mgd.-Halbst. B. abg. | 3½ | 89,40 G |
| do. B. unabg. | 3½ | 89,50 bz |
| do. C. do. abg. | 5 | 127,20 G |
| Münster-Hamm | 4 | |
| Niederschl.-Märk. | 4 | 100,50 G |
| Rhein. St.-A. abg. | 6½ | 163,75 bz |
| do. neue 4proc. | 5 | 162,60 bzG |
| do. Lit. B. gar | 4 | 101,40 bz |

**Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Aach.-Mastricht | 4 | |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| Berg.-Märkische I. | 4½ | 103,00 G |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. v. St. g. | 3½ | 93,60 bzG |
| do. do. Litt. B. | 3½ | 93,60 bzG |
| do. do. Litt. C. | 3½ | 93,40 G |
| do. IV. | 4½ | 103,10 bzB |
| do. V. | 4½ | 103,10 bzB |
| do. VI. | 4½ | 104,20 bz |
| do. VII. | 4½ | 103,20 B |
| Aachen-Düsseldf. I | 4 | |
| do. do. II | 4 | |
| do. do. III | 4½ | |
| do. Düss.-Elb.-Pr | 4 | |
| do. do. II | 4½ | |
| do. Dortm.-Soest | 4 | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. Nordb. Fr.-W. | 4½ | 103,50 G |
| do. Ruhr.-K.-G. I. | 4½ | |
| do. do. II | 4½ | |
| do. do. III | 4½ | |
| Berlin-Anhalt A. | 4½ | 103,10 B |
| do. B. | 4½ | 103,10 B |
| do. Litt. C. | 4½ | 103,10 B |
| Berlin-Görlitz | 4½ | |
| do. do. Litt. B. | 4½ | 103,00 G |
| Berlin-Hamburg I. | 4 | |
| do. do. II | 4 | |
| do. do. III | 4½ | 103,80 B |
| Brl.-Ptsd.-M.A.B. | 4 | 101,25 G |
| do. do. C. | 4 | 100,75 G |
| do. do. D | 4½ | 103,90 bz |
| do. do. E. | 4½ | 103,00 G |
| Berlin-Stettin I | 4½ | |
| do. do. II | 4 | 100,75 bz |
| do. do. III. | 4 | 100,75 bz |
| do. IV. v. St. g. | 4 | 100,75 bz |
| do. VI. do. | 4 | |
| do. VII. | 4½ | |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 4½ | |
| do. do. Litt. G. | 4½ | 103,20 G |
| do. do. Litt. H | 4½ | 103,10 bz |
| do. do. Litt. I | 4½ | 103,10 bz |
| do. do. 1876 | 5 | 106,10 G |
| Cöln-Minden IV. | 4 | 100,75 bzG |
| do. do. V. | 4 | |
| do. do. VI. | 4½ | 104,40 G |
| Halle-Sorau-Guben | 4½ | 103,70 bz |
| do. do. C. | 4½ | 103,70 bz |
| Hannov.-Altenbk. I. | 4½ | |
| do. do. II. | 4½ | |
| do. do. III. | 4½ | |
| Märkisch-Posener | 4½ | 103,50 G |
| Mainz-Ludwigsh. | 4½ | 103,00 G |
| do. do. | 5 | 106,00 bzB |
| Magd.-Halberstadt | 4½ | |
| do. do. de 1861 | 4½ | |
| do. do. de 1873 | 4½ | 103,00 bz |
| do. Leipz. A | 4½ | 105,00 G |
| do. do. B. | 4 | 101,00 G |
| do. Wittenberge | 4½ | 102,75 G |
| do. do. | 3 | 85,50 bz |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 100,50 G |
| do. II. a 62½ thlr. | 4 | |
| do. Obl. I. u. II. | 4 | 100,50 G |
| do. do. III conv. | 4 | |
| Oberschlesische A. | 4 | |
| Oberschlesische B. | 3½ | |
| do. C. | 4 | |
| do. D. | 4 | |
| do. E. | 3½ | 94,00 bzG |
| do. F. | 4½ | |
| do. G. | 4½ | 103,75 G |
| do. H. | 4½ | 106,80 B |
| Oberschles. v. 1875 | 4 | 100,50 G |
| do. v. 1874 | 4½ | |
| do. Brieg-Neisse | 4½ | |
| do. Cos.-Oderb. | 4 | |
| do. Nied.-Zwgb. | 3½ | |
| do. Starg.-Pos. | 4 | 100,00 G |
| do. do. II. | 4½ | 102,80 bz |
| do. do. III. | 4½ | 102,80 bz |
| Oels-Gnesen | 4½ | |
| Ostpreuß. Südbahn | 4½ | 102,70 G |
| do. Litt. B. | 4½ | 102,70 G |
| do. Litt. C. | 4½ | 102,70 G |
| Posen-Creuzburg | 5 | 105,00 G |
| Rechte-Oder-Ufer | 4½ | 103,60 G |
| Rheinische | 4 | |
| do. v. St. gar. | 3½ | |
| do. v. 1858, 60 | 4½ | 103,25 G |
| do. v. 1862, 64 | 4½ | 103,20 B |
| do. v. 1865 | 4½ | 103,20 B |
| do. 1869, 71, 73 | 4½ | 103,20 B |
| do. v. 1874, 77 | 4½ | |
| Rh.-Nahe v. St. g. | 4½ | 103,25 G |
| do. II. do. | 4½ | 103,20 B |
| Schleswiger | 4½ | |
| Thüringer I. | 4 | 101,00 G |
| do. II. | 4½ | |
| do. III. | 4 | 101,00 bzB |
| do. IV. | 4½ | 103,10 G |
| do. V. | 4½ | |
| do. VI. | 4½ | |

**Ausländische Prioritäten.**

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth-Westbahn | 5 | 86,90 G |
| Gal. Karl-Ludwigb. | 4½ | 85,50 G |
| do. do. II. | 5 | |
| do. do. III. | 5 | |
| do. do. IV. | 5 | |
| Lemberg-Czernow. I | 5 | 79,90 G |
| do. II. | 5 | 85,60 G |
| do. III. | 5 | 82,40 B |
| do. IV. | 5 | 81,40 G |
| Mähr.-Schl. C.-B. | fr. | 59,70 bz |
| Oesterr.-Frz.-Staab. | 3 | 384,00 B |
| do. Ergänzsb. | 3 | 361,10 G |
| Oesterr.-Frz.-Stsb. | 5 | 105,80 bz |
| do. II. Em. | 5 | 105,80 bz |
| Oesterr. Nordwest. | 5 | 87,80 G |
| Oest. Nrdwstb. Lit. B | 5 | 87,20 G |
| do. Geld-Priorit. | 5 | |
| Kaschau-Oderb. gar. | 5 | 83,20 bzG |
| Kronpr. Rud.-Bahn | 5 | 85,80 bzG |
| do. do. 1869 | 5 | 85,30 bz G |
| do. do. 1872 | 5 | 85,30 G |
| Rab-Graz Pr.-A. | 4 | 94,00 bzG |
| Reichenb.-Pardubitz | 5 | 86,20 G |
| Südösterr. (Lomb.) | 3 | 286,75 bz |
| do. do. neue | 3 | 285,90 bzG |
| do. do. 1875 | 6 | |
| do. do. 1876 | 6 | |
| do. do. 1877 | 6 | |
| do. do. 1878 | 6 | |
| do. do. Oblig. | 5 | 101,00 B |
| Brest-Grajewo | 5 | 85,00 B |
| Charkow-Asow g. | 5 | 91,50 G |
| do. in Lstr. a 20 | 5 | |
| Chark.-Krementsch. | 5 | 89,75 bz |
| Jelez-Orel, gar. | 5 | 91,00 bzG |
| Koslow-Woron. gar | 5 | 94,50 B |
| Koslow-Woron. Ob. | 5 | 81,75 G |
| Kursk-Chark. gar. | 5 | 91,50 bz |
| K.-Chark.-As. (Obl.) | 5 | 82,50 G |
| Kursk-Kiew, gar. | 5 | 97,60 bz |
| Losowo-Sewast. | 5 | |
| Mosko-Rjäsan, g. | 5 | 100,50 bzG |
| Mosk.-Smolensk, g. | 5 | 92,50 bz |
| Schuja-Iwanow. | 5 | 90,50 G |
| Warsch.-Teresp., g. | 5 | 92,00 bz |
| do. kleine, g. | 5 | 92,00 G |
| Warschau-Wien II. | 5 | 102,30 B |
| do. III. | 5 | 102,30 B |
| do. IV. | 5 | 102,30 B |
| Zarskoe-Selo | 5 | 59,50 G |

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.